



Gut besuchte Bürgerversammlung: Gemeindeverwaltung gibt Rechenschaft Hauptvorhaben: Ausbau der Engstelle Dornerhof und Erneuerung der Trinkwasserleitung

Über 150 Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schenna, Verdins und Tall folgten am vergangenen 7. November der Einladung der Gemeindeverwaltung zur Bürgerversammlung im Vereinshaus Unterwirt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bürgermeister Luis Kröll stellte der Gemeindevorstand Dr. Erich Ratschiller die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung im abgelaufenen Jahr an Hand einiger interessanter Statistiken vor.

2802 Einwohner

Im Jahr 2006 hatte Schenna 2.793 Einwohner, im Jahr 2007 waren es 2.802, also um neun mehr. Auf die Fraktionen verteilen sich diese, wie folgt: Schenna hat 2.150 Einwohner, Verdins 367 und in Tall wohnen 285 Leute. Es gibt im gesamten Gemeindegebiet 34 Handelslizenzen, 60 Handwerksbetriebe und 181 Betriebslizenzen. Im Jahr 2007 wurden im Gemeindevorstand 185 Bauakten behandelt und 131 Baukonzessionen erteilt, um sechs weniger als im Jahr zuvor. Der Trinkwasserverbrauch ist von 433.767 m³ im Jahr 2006 auf 411.641 m³ etwas zurückgegangen. Der pro m³ zu zahlende Tarif ist mit 0,29 € bis zu einem Jahresverbrauch von 300 m³



Der Bürgermeister Luis Kröll berichtete über die Tätigkeit der Gemeinde, ebenso die Gemeindevorstand

(0,49 € für jeden m³ über 300) gleich geblieben. Dafür sind die Abwassergebühren von 0,61 € auf 0,66 € pro m³ angestiegen, ein Tarif, der allerdings nicht von der Gemeinde festgelegt wird, sondern vom Betreiber der Großkläranlage in Sinich. Die Summe der laufenden Einnahmen hat für die Gemeinde im vorigen Jahr 4.595.272 € betragen, dazu kommen die Einnahmen aus Steuern und die Beiträge des Landes. Die laufenden Ausgaben hingegen betragen 3.834.826 €. Mit dem Wirtschaftsüberschuss, den Steuereinnahmen und den Landesbeiträgen hat die Gemeindeverwaltung dann

all jene Arbeiten verrichten und die Investitionen tätigen können, die im Laufe eines Jahres anfallen, bzw. im Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2007 vorgesehen waren.

Öffentliche Arbeiten

Der Bürgermeister und die Gemeindevorstand berichteten sodann der Versammlung über die Arbeiten in ihren Zuständigkeitsbereichen. Bürgermeister Luis Kröll ging auf die öffentlichen Arbeiten ein, die er in solche, die im Jahr 2007 abgeschlossen werden konnten und in Vorhaben, die im Gang sind oder demnächst anstehen, unterteilte.

Abgeschlossen werden

konnten die Arbeiten an der Kreuzung Verdinsstraße-Ifingerstraße, die öffentliche Beleuchtung in der Pichlerstraße, die Erschließungsarbeiten in der Erweiterungszone Schießstand, der Grunderwerb für einen Buswendeplatz an der Talstation der Taser Seilbahn, die Behebung von Unwetterschäden, die Sanierung des Riffianerweges, einige Asphaltierungsarbeiten, die Verbreiterung eines Straßenstückes beim Pichler und die Erneuerung von Teilstücken des Abwasser-sammlers.

Als Hauptvorhaben, die in den nächsten Wochen und Monaten in Angriff genommen werden, bezeichnete



Mehr als 150 Mitbürgerinnen und Mitbürger besuchten die heurige Bürgerversammlung der Gemeinde am vergangenen 7. November

er die Sanierung der Trinkwasserleitung in der Schennaerstraße, die Erweiterung des Gemeindebauhofes und die Verbreiterung der Engstelle am Ortseingang, wo die Fahrstraße zwar einspurig bleiben wird, für die Fußgänger aber ein 1,20 m breiter Gehsteig errichtet werden kann. Letzteres wird eine nicht leichte Arbeit, so dass der Bürgermeister alle Anrainer und die gesamte Bürgerschaft zum Verständnis aufrief, wenn dabei ab und zu Verkehrseinschränkungen getroffen werden müssen.

Wohnbau und Soziales

Der Vizebürgermeister Albert Haller ist für die Bereiche Wohnbau, Soziales, Sport und Kultur zuständig. Er berichtete der Versammlung über die primäre Erschließung der Wohnbauzone in Prenn/Obertall und über die neue Wohnbauzone in der Ifingerstraße, wo die geförderten Wohnungen fertiggestellt werden konnten. Zur Freude der Gemeinde und der Bewohner hat das Wohnbauinstitut in der Zone Schießstand 11 Wohnungen errichtet, die im vergangenen September bezogen werden konnten, eine davon ist noch zu vermieten. Für die Erweiterungszone in der Ifingerstraße ist der Durchführungsplan genehmigt worden, wo wiederum neun Wohneinheiten für den geförderten Wohnbau entstehen können. Die 21 Betten im Altersheim sind zu 99 % ausgelastet, die Bewohner dort werden von den 18 Angestellten, davon einige in Teilzeitarbeit, gut betreut. Der Tagessatz beträgt derzeit 47,50 €, die Führungskosten belaufen sich auf rund 700.000 € im Jahr. Auch der Hauspflegedienst, organisiert von der Caritas, funktioniert gut.



Gemeindereferenten und Gemeindesekretär am Präsidiumstisch; der Sekretär Dr. Erich Ratschiller visualisierte den Versammlungsablauf mit einer Bildschirmpräsentation

Kultur und Sport

Im Bereich der kulturellen Maßnahmen wurde die öffentliche Bibliothek neu und sehr gut im Unterwirthaus untergebracht, auch die Mineralien- und Schmetterlingsausstellung von Sepp Frei hat darin Platz gefunden. Im Bereich Sport wurden die Sportanlagen wieder gut instand gehalten, auf dem Fußballplatz wurde die Beleuchtung erweitert. Im Übrigen dankte der Vizebürgermeister dem Sportclub und den Ausschüssen der acht Sportsektionen sowie allen Vereinen des Ortes für die gute, ehrenamtlich geleistete Arbeit zum Wohle der Jugend.

Jugend und Familie

Die Gemeindereferentin Margit Kofler ist für die Bereiche Jugend, Familie, Spielplätze, Natur und Umwelt zuständig. Sie berichtete über die Abfallmengen des Jahres 2007, die im gesamten Gemeindegebiet von Schenna 730.680 kg Restmüll und 354.840 kg Biomüll ausmachten. Die öffentlichen Spielplätze wurden wieder durchwegs gepflegt, wobei sich auch eine Gruppe Helfer aus dem Hause „Pastor Angelikus“

in Obermais beteiligte. Die 18jährigen Mitbürger wurden zu einem Volljährigkeitstreffen eingeladen, die Vereine mit Jugendtätigkeit wurden so gut als möglich unterstützt, und die Eltern von Neugeborenen bekamen Glückwunschkarten zugeschiedt. Frau Kofler erwähnte schließlich noch den Friedhof von Verdins, der von Josef Holzeisen vorbildlich gepflegt wird.

Schule u. Kindergarten

Für die Bereiche Kindergarten, Schule, Steuern und Gebühren, Finanzen und Lizenzen ist Dr. Walter Unterthurner der zuständige Referent. Er berichtete über das Projekt zum Neubau der Schule in Verdins, das mit einem Kostenvoranschlag von knapp 4 Millionen € vom Gemeinderat genehmigt wurde, aber erst ins Schulbauprogramm des Landes aufgenommen wird. Für die Kindergärten und Schulen wurden wieder die notwendigen Ankäufe getätigt; in der Schule Schenna konnte das Lehrerzimmer erweitert werden; sehr gut genutzt wurden wiederum die Angebote des Sommerkindergartens. Die Schulausspeisung, die

vom Restaurant Tannerhof durchgeführt wird, findet allgemein guten Zuspruch. Nachdem der Referent für den Bereich Land- und Forstwirtschaft wegen einer anderen Verpflichtung nicht anwesend sein konnte, eröffnete der Bürgermeister die Diskussion. Einige Versammlungsteilnehmer trugen dabei ihre persönlichen Anliegen vor, ganz allgemein aber fand die Versammlung, dass die Gemeinde zur Zufriedenheit der Bürger verwaltet wird. Mit einer nochmaligen Bitte um Verständnis für zeitweilige Unannehmlichkeiten bei der Durchführung von Arbeiten und einem Dank an alle Mitarbeiter schloss der Bürgermeister die diesjährige Bürgerversammlung.

Geht schennerisch

plaoß genuë = sehr viel, ausreichend

plaoß Stuëner = lauter Steine

eppes ploaßer essn = etwas ohne weitere Zutaten essen

lbermächt essn = zuviel essen

eppes 20 Jahr ält = in den Zwanzigern

i siech mi nit driberaus = ich bewältige etwas nicht, ich überblicke etwas nicht

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Raiffeisenkasse stellt im Advent Probst-Krippe aus



Ein Juwel der Tiroler Krippenbaukunst, eine Kastenrippe von Joseph Benedikt Probst, die im Besitz der Pfarrei ist und im Widum-Keller in den letzten Jahren nicht zugänglich war, wird von der Raiffeisenkasse Schenna im Advent und bis Dreikönig in der Schalterhalle ausgestellt. Die Bevölkerung, besonders auch die Kinder sollten sich die Gelegenheit zur Besichtigung der an (nur 4-5 cm großen) Figuren reichen Krippe nicht entgehen lassen. Joseph Benedikt Probst (geb. 1773 in Sterzing, gestorben 1861 in Innsbruck), ein bekannter Tiroler Holzbildhauer, hat viele hochwertige Volkskrippen (Weihnachts- und Fastenkrippen) geschnitzt, von denen einige in großen Krippenmuseen wie im Brixner Diözesanmuseum und im Bayerischen Nationalmuseum zu sehen sind

Weltspartag am 31. Oktober mit Kindern gefeiert

Wie bereits in den Vorjahren, feierte die Raiffeisenkasse Schenna auch dieses Jahr am Freitag, 31. Oktober 2008 mit ihren Kunden den Weltspartag. Für die „großen“ Kunden gab es dabei am Vormittag einen „Halbmittag“, während die „kleinen“ Kunden am Nachmittag Süßigkeiten bekamen. An die Go-Card-Sieger wurden außerdem Preise verteilt: 8 Karten für den Besuch eines Bayern-Spiels, zwei Nintendo DS und ein Handy.



Terminkalender

1. Dezember:

- Letzter Tag für die **zweite Vorauszahlung der Einkommenssteuer (IRPEF oder IRES) sowie der regionalen Steuer (IRAP)** mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

10. Dezember:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat November.

16. Dezember:

- Einzahlung der im Monat November getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat** November und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat November an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **2. Rate der Gemeindesteuer auf Immobilien (ICI)**.

29. Dezember:

- **MWSt.-Vorauszahlung** für das Jahr 2009 mittels Einheitsvordruck Mod. F24

31. Dezember:

- Einzahlung der verschiedenen **Lizenz- und Konzessionsgebühren**.

Bauernkuchl hat wieder geschmeckt

Nachdem der Großteil der Apfelernte eingebracht und die Weintrauben eingekellert waren, organisierten die Bäuerinnen von Schenna in Zusammenarbeit mit dem Bauernbund von Schenna sehr zur Freude der vielen Gäste und Einheimischen am Donnerstag, 23. Oktober 2008, bereits zum fünften Mal die SCHENNER BAUERNKUCHL - einen kulinarischen Höhepunkt zum Saisonausklang. Schon am frühen Morgen begannen die Bauern und Bäuerinnen mit dem Aufstellen der Stände, Bänke und Tische sowie mit der liebevollen Dekoration des Raiffeisenplatzes.



Die Untertasertochter Maria Kuen beim Krapfenbacken

Ein kleines Bauernstandl mit selbst erzeugten Produkten rundete das Angebot ab. Mit viel Liebe zum Detail und Kreativität boten die Bäuerinnen von Schenna den zahlreichen Gästen und

Schennern die verschiedenen Köstlichkeiten wie Rippelen, Würste, eine große Auswahl an Torten und Strudeln, Krapfen u.a.m. an. In der Weinlaube schenkten die Bauern ein Glas Südtiroler Wein oder „Sußer“ auf. Besonderer Zuspruch fanden wiederum die Knödel vom Zmalerhof und die Krapfen der Untertaser Moidl.

Das Duo „Etschland Express“ mit dem Schenner Thomas Kröll sorgte für die richtige Stimmung. Typisch für die Jahreszeit wurden von den Arbeitern des Tourismusvereins am Nachmittag auch Kastanien gebraten. Die Schenner Bauernküche war einer der Höhepunkte im bunt gemischten Herbstpro-



Die Ortsbäuerin Gerda Gögele mit RAIKA-Direktor Klaus Gufler und einigen Bauern am „runden“ Tisch

gramm und wird zur Freude aller auch im nächsten Jahr, und zwar am 22. Oktober 2009 wieder veranstaltet.



Mit Stolz können die bäuerlichen Organisationen auf eine gelungene Bauernkuchl zurückblicken



Alle Hände voll zu tun hatten die bäuerlichen Serviererinnen bei der Bauernkuchl auf dem Raiffeisenplatz



Auch prominente Besucher ließen sich bei der Bauernkuchl am 23. Oktober die schmackhaften Gerichte auf dem Raiffeisenplatz munden



Fast unüberschaubar war das Angebot an Schmankerln und süßem Gebäck, das die Schenner Bäuerinnen für die Besucher bereithielten

Verdins Kirchtage gefeiert

Am Sonntag, 14. September 2008 wurde zum 3. Mal der Verdins Kirchtage festlich gefeiert. In diesem Jahr ist der Termin wunschgemäß auf den Sonntag gefallen. Das Wetter war zwar nicht sehr kirchtagsgemäß, denn es regnete den ganzen Tag. Trotzdem ließen sich die Veranstalter – die Ziehharmonikafreunde Schenna und die FFW Tall, Gruppe Untertall – nicht davon abhalten, diese mittlerweile zur Tradition gewordene Veranstaltung wetterunabhängig zu organisieren.

Der Festtag wurde wie jedes Jahr mit einer Festmesse begonnen, die von Sängerinnen und Sängern, Musikanten und Musikantinnen aus Verdins und Schenna mitgestaltet wurde. Bereits am Vormittag entwickelte sich dann der Festbetrieb im Dorfzentrum. Heuer wurde ein Festzelt errichtet, um den Festbesuchern entsprechenden Wetterschutz zu gewährleisten. Um 11.00 Uhr wurde dann vom Schenner Bürgermeister Alois Kröll im Beisein der beiden Pfarrer von Verdins und Schenna sowie von Hanspeter Illmer im Namen der Veranstalter, im Dorfzentrum das Bierfass angeschlagen und auf ein gutes Gelingen angestoßen, womit der Festbetrieb eröffnet wurde.

Die Festgäste – Einheimische und Touristen – trudelten sodann in Scharen auf dem Festplatz ein und die ca. 400 Sitzplätze wurden dann den ganzen Nachmittag genutzt.

Das kulinarische Angebot bestand u. a. aus Weißwürsten, Brathähnchen, Schweinsschopf mit Kraut- und Salat und den bekannt guten Kirchtagskrapfen der Maria

Kuen (Untere Taserin). Auch waren die von Adolf Nindl vorzüglich zubereiteten Strauben sehr begehrt.

Für die musikalischen Darbietungen sorgten „Die Schenner Böhmsche“, „Die lustigen Gamptoler“ aus Verdins und die im Jahr 2008 wieder gegründeten „Fidelen Etschtaler“ mit originaler Inntalbesetzung einschließlich 2 Verdins Musikanten. Allen ist es vorzüglich gelungen, die Ohren und Augen der Anwesenden zu erfreuen und zwischendurch gab es natürlich auch jede Menge an humoristischen Einlagen.

Die besonders für die Kinder vorgesehene Unterhaltung mit den Schafen und Pferden ist leider dem Wetter zum Opfer gefallen. Die Veranstaltung zog sich so über den ganzen Nachmittag hin bis etwa gegen 19.00 Uhr am Abend. Aus den Reaktionen der Kirchtagsbesucher war zu entnehmen, dass man sich vorzüglich unterhalten hat und viele der Besucher mit Wehmut am Abend nach Hause gingen. Für die Ver-



Bürgermeister Alois Kröll mit Hanspeter Illmer beim Anstich des Bierfasses

anstalter hat es sehr viel Lob aus dem Publikum gegeben, vor allem auch von Seiten des Bürgermeisters und des Pfarrers. Sie wünschten sich von den Veranstaltern, dass man diese Tradition in den kommenden Jahren auf jeden Fall weiterführen soll; ist dieser Kirchtage doch auch eine große Bereicherung des gesamten Veranstaltungsprogramms und Gesellschaftslebens von Schenna und Verdins. Vor allem die Originalität und das Traditionsbewusstsein dieses kirchlichen und ge-

sellschaftlichen Ereignisses wurden immer wieder hervorgehoben. Damit ergänzen sich die Festtagsmesse am Vormittag und der anschließende Festbetrieb sehr harmonisch und fügen sich gut in das schön gestaltete und geschmückte Dorfzentrum von Verdins ein.

Im Jahre 2009 wird der Kirchtage wieder stattfinden; dann jedoch in noch festlicherem Rahmen, da ja das 25jährige Bestehen der Verdins Kirche als Jubiläum gefeiert wird. Übrigens geht jährlich immer auch ein Teil der Einnahmen des Kirchtages als Spende an die Verdins Kirche.

Von den beiden genannten Vereinen, die den Kirchtage jährlich organisieren und gestalten, wird natürlich an Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung einiges an Einsatz und Mitarbeit abverlangt. Diesbezüglich gebührt natürlich allen Mitarbeitern zum Kirchtage herzlicher Dank und hohe Wertschätzung, wie es – außer dem Bürgermeister - u. a. auch der Obmann der Ziehharmonikafreunde, Hanspeter Illmer, offiziell zum Ausdruck gebracht hat.



Die Schenner Böhmsche spielt für die Kirchtagsbesucher

Kirchenchor Schenna hält Jahreshauptversammlung

Am 26. Oktober, dem Erntedanksonntag, fanden sich die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores beim Thurnerhof ein, um die alljährliche Vollversammlung abzuhalten.

Nach einem guten Essen begrüßte Obmann Zeno Klotzner alle Anwesenden und richtete gleich zu Beginn seinen Dank an Chorleiter Dieter Oberdörfer und an alle fleißigen Sänger. In einem kurzen Rückblick ließ er noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres Revue passieren und deren gab es gar einige: das Gemeinschaftskonzert mit dem Chor aus Schlierbach, die Aufführung der Passion zu Ostern, die für die Chorsänger nach wie vor die eigentlichen Höhepunkte sind. So traf man sich im letzten Jahr insgesamt zu 38 Proben und 28 Auftritten.

Nachdem das neue Arbeitsjahr für alle mit einer, vom Chorleiter geleiteten, Stimmbildung begonnen hat, gilt es nun neuen Herausforderungen entgegenzugehen, so der Obmann. Dazu zählen die Gestaltung eines Adventsingens, des Rorates, einer Faschingsrevue und eventuell eines Konzertes zum Andreas-Hofer-Gedenkjahr.

Auch der Chorleiter Dieter Oberdörfer wurde aufgefordert einige Worte an die Sänger zu richten. Er dankte den Sängern und vor allem auch dem Ausschuss für die konstruktive Zusammenarbeit. Seit den nun schon 25 Jahren seiner Tätigkeit in Schenna, habe sich einiges getan. Sein Grundsatz lautete nach wie vor: „Cantate domino, canticum novum“ – „Singt dem Herrn ein neues Lied.“

In diesem Sinne möchte er klassische und zeitgenössische Musik verbinden. Kirchenmusik sei nicht nur Liturgie, sondern auch kultureller Auftrag, so Oberdörfer.

Er dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und drückte die Hoffnung aus, dass im Kirchenchor auch in Zukunft künstlerisch wertvolle Momente erfahrbar bleiben.

Anschließend erfolgte die schon traditionelle Ehrung der fleißigsten Sänger und dazu zählen, wie jedes Jahr, Anni Mairhofer und Karl Prunner mit 0 Absenzen. Zeno Klotzner, Maria Dosser und Waltraud Raffl fehlten 2- bzw. 3-mal.

Beim Tagesordnungspunkt Allgemeines wurde noch über die Faschingsrevue und über Begräbnismodalitäten gesprochen.

Abschließend richteten Raimund Kaobmann und Sänger Stefan Klotzner einige Worte an die Sänger und nachdem Zeno Klotzner noch einmal allen gedankt und zu fleißigem Weitersingen aufgefordert hatte, endete der Abend gemütlich.



Weihnachtskarten des Südt. Kinderdorfes



„Frohbotschaft“ von Adolf Vallazza. Eines der Weihnachtskartenmotive für das Südt. Kinderdorf

Auch das Südtiroler Kinderdorf startet heuer wieder die Aktion Weihnachtskarten. Mit dem Erwerb solcher Karten, für welche Südtiroler Künstler Motive zur Verfügung gestellt haben, kann man nicht nur Mitmenschen Freude bereiten, sondern auch das Südtiroler Kinderdorf unterstützen. Bestellungen solcher Karten sind über die Außenstelle Meran des Südtiroler Kinderdorfes möglich, Rennweg 23, 39012 Meran, Tel. 0473230287, Fax 0473 492022, E-mail: verein@kinderdorf.it – www.kinderdorf.it

Aktive Seniorenrunde

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat trifft sich eine aktive Seniorenrunde bei der Feuerwehrhalle Schenna, um gemeinsam etwas zu unternehmen.

1. Treffen: 3. Dezember 2008, um 14,00 Uhr
Weitere Treffen werden gemeinsam geplant.
Information und Anmeldung bei Mariadl Tschaupp (Handy 348 0333286 oder 0473 945826 abends).

Advent

Wenn zwei Kerzen am Adventkranz brennen, weiß schon jedes Kind, dass Weihnachten immer näher rückt und die Ankunft des Kindes in der Krippe wieder festlich als Beginn des Erlösungswerkes gefeiert wird. Der Adventkranz mit seinen Kerzen ist Symbol der Erwartung, des Lichtes, Christbaum und Krippe sind Zeichen der Freude, denn: „Christ der Retter ist da!“

Es klappert die Mühle...

Lange bevor die „Tonigbauer-Mühle“ am Sonntag, dem 21. September 2008 im Rahmen einer kleinen Feier in Betrieb genommen und gesegnet werden konnte, hatten sich Besitzer, Nachbarn und Heimatpfleger Gedanken gemacht, wie man wohl die letzte Mühle des gesamten Gemeindegebietes von Schenna wieder zum „Klappern, Naggeln und Riggeln“ bringen könnte. Besonders der Nachbar Florian Mair, Hochwieser, dachte beim täglichen Vorbeifahren immer wieder an die Renovierung des alten Bauwerkes. Mit den Besitzern der Mühle, Hans Mair, Tonigbauer, und Oswald Pichler, Riedschupfer, musste man reden. Hans Raich, Sachbeauftragter für Kleindenkmäler des Landesverbandes für Heimatpflege, konnte ihnen einen Beitrag zusagen und der Bürgermeister sicherte ihnen auch einen Beitrag der Gemeinde zu.

Nun konnten beim geschickten Tischler und Mühlenbauer Alois Pfitscher, Tischlerei Wendel in Platt in der Gemeinde Moos in Pass., das Mühlrad und andere Bestandteile bestellt werden. Das Dach musste komplett neu mit Schindeln gedeckt werden, der Mauersockel

war zu erneuern, die Wasserzufuhr vom Prennbach her musste bewerkstelligt werden und innen mussten viele der Bestandteile des Mühlwerkes ausgetauscht werden.

Am 21. September war es endlich soweit. Um 9.00 Uhr begann die Feier mit einem Gottesdienst in Obertall, dann begab man sich zur Mühle hinauf. Der Obmann des Vereins für Kultur und Heimatpflege Schenna, Bruno Bacher, begrüßte die geladenen Gäste und Tallner, die zahlreich an der Feier teilnahmen. Darauf berichteten und erzählten Florian Mair, Hans Mair und Alois Pfitscher über den Werdegang der Renovierung der Mühle.

Bürgermeister Alois Kröll beglückwünschte die Obertallner zu diesem gelungenen Werk und Pfarrer Hermann Senoner flehte den Segen Gottes auf die Menschen und das Werk herab.

Dann wurde das Wasser über den neuen Schusskandl auf das Mühlrad geleitet... es drehte sich langsam, und voll Erwartung begann die Mühle endlich zu ächzen, zu klappern, zu riggeln und zu rattern. Alle Anwesenden begaben sich in das Innere der Mühle und



Vor der schön restaurierten Mühle die Mühlenbesitzer und Betreiber der Erneuerungsarbeiten

beobachteten neugierig, wie die oben in die Gosse hinein geschütteten Roggenkörner von den Mühlsteinen zermahlt wurde, und wie der durch das Rüttelwerk betriebene Mühlbeutel die gröberen Bruchstücke und die Kleie vom feinen Mehl absonderte, das in die Mehltruhe fallen konnte. Anschließend konnten sich alle Anwesenden an einem Buffet laben und mit einem Gläschen Wein stärken. Die geladenen Gäste begaben sich zum Gasthaus Hochwieser hinauf, wo sie noch ein gemeinsames Mittagessen einnahmen und sich erfreut über das gelungene Werk zugprosteten konnten.

Von den 19 Mühlen, die früher in Tall gestanden haben, ist die erneuerte „Tonigbauer-Mühle“ nun die einzige und letzte, mit der man noch Korn mahlen kann. Sie sollte öfters in Betrieb genommen werden, besonders um den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Gästen die Arbeiten früherer Generationen vorzuführen. Der Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna wird seinerseits eine Tafel mit Beschreibung und Bildern über die Mühle anbringen. Es wäre schön, wenn auch die Videgger Mühle, an der viele Menschen vorbeigehen, renoviert würde.



Als Gott sah,
dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
der Atem zu schwer wurde,
legte er den Arm
um ihn und sprach:
"Komm heim."



In lieber Erinnerung
an

Luis Pichler
Prantl Luis

geb. 20. Oktober 1933
gest. 25. Oktober 2008



Die zum Mahlen bereitgestellten Getreidesorten

Gelungener Abend mit Volksmusik

Am 17. Oktober lud der Tourismusverein Schenna zu einem Volksmusikabend in das Vereinshaus Unterwirt, wozu als Mitwirkende der Meraner Zitherkreis unter der Leitung von Pepi Lun und die bekannte Familienmusik Platter aus Marling gewonnen werden konnten. Das Publikum bekam echte Volksmusik vom Feinsten - ohne Verstärker dargeboten - zu hören.

Den Anfang machte der Zitherkreis in der Besetzung mit sieben Zithern, zwei Geigen, einer Gitarre und einem Bass. Pepi Lun sagte die Stücke mit Fachkenntnis und Humor an. Als Zweite war die hochmusikalische Familie Platter aus Marling an der Reihe: Vater Andreas auf der Bassgeige, die Töchter Maria Theresia und Martina auf der Geige, Tochter Elisabeth auf der Ziehharmonika und der jüngste Sohn, der erst 13 jährige Christian auf dem Cello zeigten mit Begeisterung und Können, dass auch heute noch in Familien echte Volksmusik gepflegt wird. Nach jeder Darbietung folgte großer Beifall, besonders auch für den jungen Cellisten Christian. Als nächstes folgten zwei schöne Volks-

lieder, vorgetragen vom Dreigesang, in dem die Zwillinge aus dem Zitherkreis und die Geigerin der Familie Platter bezeugten, dass sie nicht nur ihr Instrument gut beherrschten, sondern auch ihre Stimme hervorragend für das schöne echte Volkslied einzusetzen vermögen. Vor der Pause zeigte auch Pepi Lun die Beherrschung verschiedener Instrumente, indem er ein Stück auf dem Raffele und eines mit der Okarina spielte, begleitet vom Zitherkreis. In der Pause stellte Rudl Pichler vor allem den Gästen unter den Zuhörern das schöne Burggrafenamt vor mit seinen Dörfern und deren Besonderheiten, so in Dorf Tirol das Schloss, das dem Land den Namen gegeben hat, in Algund die einmalige Pfarrkirche, in Partschins das Museum des Erfinders der Schreibmaschine, Peter Mitterhofer, für Marling Lehrer Franz Innerhofer, das erste Opfer des Faschismus, für Lana die Familie Zuegg, einst Pioniere für den Seilbahnbau, Hafning als Heimat der bekannten Pferdezucht, Passeier als Heimat der großen Freiheitshelden Andreas Hofer und Schenna



Die bekannte Volksmusikfamilie Platter aus Marling

na nicht nur als Tourismus-Hochburg, sondern auch mit dem Mausoleum als Grab- und Erinnerungsstätte an Erzherzog Johann. Inzwischen hatten die Musikanten wieder ihre Instrumente hergerichtet und der Meraner Zitherkreis ließ mit erlesenen Volksmusikwerken die Saiten erklingen. Anschließend spielte die „Burggräfler Soatnmusig“ in folgender Besetzung: Maria Theresia Platter Hackbrett, Margareth Burger Zither und Andreas Platter Gitarre.

Auch für die in dieser Zusammensetzung gespielten Darbietungen gab es verdienten herzlichen Beifall. Der nicht mehr enden wollende Applaus am Ende dieses Volksmusikabends wurde durch eine Zugabe der Familie Platter belohnt und die Zuhörer gingen bereichert und mit dem Wunsch nachhause, möglichst bald wieder einmal eine so schöne Veranstaltung mit echter Volksmusik erleben zu dürfen.

Unta Toal Lait

Unta Toal Lait hot an Haufn.
Unta Toal Lait hot an Träkk.
Unta Toal Lait terfn plaibm.
Unta Toal Lait muass awäkk.

Unta Lont isch asswia di Lait sein.
Unta Lont isch asswia a Poorn:
do sein selle, dia draus frässn
unt doo selle, dia draus foorn.

Zwischn Fuattrpoorn und Fraisain
plaip holt gäarn a groassr Kluft.
Dia was foorn, faalz an Futter,
unt dia pann Poorn sain, faalz an Luft.

Aus „Kornnriadr“ von Luis Stefan Stecher



Der Meraner Zitherkreis mit Pepi Lun (links)

Die Karrner in Schenna

Von manchem Einheimischen leider unbemerkt, besuchten Karrner am vergangenen 22. Oktober im Rahmen des Projektes „Karrner Sprachzug“ von Mals nach Meran, das unter dem Titel „Die deutsche Sprache erfahren“ stand, auch Schenna. Die Idee stammte vom bekannten Natur- und Landschaftsführer Karl Perfler aus Goldrain.

Wie vor hundert und mehr Jahren, als die Karrner aus dem Vinschgau noch durch das Land zogen, um der Not im eigenen Heimattal zu entfliehen, wanderte Karl Perfler insgesamt 17 Tage lang mit dem Karren und einigen Karrnerleuten von Ort zu Ort. „Die Karrner hatten ihre eigene Welt, ihre eigene Sprache, ihre eigenen Wirklichkeiten und Träume, Sehnsüchte, bescheidene Wünsche und eine außergewöhnliche, emotionale Kompetenz“, schreibt Karl Perfler. Mit dem Karrnerkarren, den Karrnerleuten, mit Musik und Poesie zog er von Dorf zu Dorf und versuchte, den Leuten klar zu machen, dass wir alle unterwegs sind, um in einem auch zeitlich be-

grenzten Raum die Freiheit zu suchen.

Der Besuchstag in Schenna stand unter dem Motto „Unser größtes Geschenk ist unsere Freiheit, die zu sein, die wir sind“. Und so wurde auf dem Raiffeisenplatz Karrnermarkt gehalten und Karrnermusik gespielt. Obwohl der Einzug der Karrnerleute in Schenna wenig publik gemacht worden war, war ihr Auftritt auf dem Raiffeisenplatz von Gästen und Einheimischen gut besucht. Am Nachmittag fand in der Pfarrkirche auch ein gut besuchtes Konzert mit ausgezeichneten Musikerinnen und Musikern statt, und am Abend las Karl Perfler im Raiffeisensaal aus seinem Buch „In der Stille schweigend reden“, wozu ihn die Schennerin Birgit Pircher-Dürrenstein auf der Flöte begleitete. Leider war diese Abendveranstaltung nur schwach besucht, obwohl Karl Perfler insgesamt mit der Schenner Gastfreundschaft sehr zufrieden war, wie er selbst sagte. Tags darauf zog die Karrnergruppe weiter nach Meran, wo im Schloss Rametz



Am 22. Oktober zogen die Karrnerleute auf dem Raiffeisenplatz von Schenna ein

abends auch die „Karrnerlieder“ von Luis Stefan Stecher vorgetragen wurden. Viele Besucher erstanden das interessante Buch von Karl Perfler und ließen sich auch eine kurze Widmung eintragen, die in Schenna für jeden der über 70 Käufer stets in den Wunsch mündete, frei und so sein zu dürfen,

wie man selbst gerne wäre. Das viel beachtete Projekt wurde vom Bildungsausschuss Mals, in Zusammenarbeit mit dem Bezirksservice Weiterbildung Vinschgau als Begleitveranstaltung zu einer Sprach-Ausstellung des Goethe-Institutes in Meran, initiiert.

Mir Kornn sain aa lai Lait

Mir Kornn sain aa lai Lait
it lezzr untit pessr,
unz Wossr assn Punipoch
isch aanit wolta nesser
assas Wossr assan waltschn Sää,
lai huamalaz holt mäa.

Unt Kornn isch Kornn, isch ollm lai Kornn,
it gräassr untit klianr,
unta Schnäabl afdr Molzr Hoad
isch aanit wolta schianr,
asswia int Waltsch dr nuie Schnäa,
lai huamalatr mäa.

Unt Noat isch Noat, isch ollm lai Noat,
it foastr untit ermr,
unt dr Ouwrwint int Waltsch drniid
isch aanit wolta wermr,
assdr Hoadrwint, deer tuat uam wää,
lai huamalatr mäa.

Aus „Kornnriadr“ von Luis Stefan Stecher



Mit dem Vizebürgermeister Albert Haller (links) und dem Goyen-Sepp, Josef Innerhofer, (rechts im Bild) stellten sich die Karrner dem Fotografen. Die Seele der Veranstaltung war Karl Perfler aus Goldrain (Zweiter von rechts)

Jungscharstart ins neue Arbeitsjahr



Die Jungscharleiter und die Ortsverantwortlichen

Um gut gerüstet in ein neues Arbeitsjahr zu starten, organisierten die Ortsverantwortlichen einen Klausurtag für alle Jungscharleiter. Und so trafen sich am Sonntag, 5. Oktober in der Früh „alte“ und auch neue Jungscharleiter, um nach Hafling zu fahren, das Ziel war die Almhütte vom Hotel Tyrol. Nach dem Eintrudeln gings auch schon richtig zur Sache: die Jungscharstunden mussten ausgemacht werden, die Gruppenleiter eingeteilt und auch die Ter-

mine für die wöchentlichen Gruppenstunden mussten festgelegt werden; keine leichte Sache, wenn man die verschiedensten Nachmittagstermine der Kinder berücksichtigen wollte. Nach einer kurzen Pause beschäftigten sich die Leiter mit allfälligen Punkten zum Jungscharjahr sowie auch mit Aktionen, die man gemeinsam durchführen möchte. In der Zwischenzeit hatte die Jungscharköchin Minna ein wunderbares Sonntagsmenü zubereitet, das keine

Nachfolgend die Tabelle mit den Terminen der Jungscharstunden und die Namen der dazugehörigen Leiterinnen:

3. Klasse Volksschule	Immer am Freitag von 14.30 – 15.30 Uhr mit Verena Moser u. Simon Klotzner
4. Klasse Volksschule	Immer am Freitag von 14.30 – 15.30 Uhr mit Magdalena Egger u. Alexandra Karnutsch
5. Klasse Volksschule	Immer am Freitag von 15.30 – 16.30 Uhr mit Magdalena Lageder u. Martin Weger
1. Mittelschule	Immer am Freitag von 15.30 – 16.30 Uhr mit Christine Illmer, Alexandra Raffl u. Sepp Weger
2. Mittelschule	Immer am Freitag von 16.30 – 17.30 Uhr mit Eva und Ruth Klotzner
3. Mittelschule	Immer am Mittwoch von 17.30 – 18.30 Uhr mit Kristina Unterthurner u. Christine Thaler
Ortsverantwortliche:	Sepp Mairhofer, Pichlerstraße 3/b Tel. 340/5385970 Brigitte Dosser, St. Georgenstr. 22 Tel. 335/7623471

Wünsche offenließ, selbst ein Nachtisch mit Kaffee und Kuchen gehörte dazu. In der Mittagspause wurden neue Kräfte gesammelt, einige in den zwei Hängematten, andere bei einem Spaziergang oder bei einem Calcettospiel, aber auch zwei Gäste konnten begrüßt werden: Pfarrer Hermann Senoner und die Referentin des Jugenddienstes Meran, Johanna Pichler gesellten sich dazu.

Die Nachmittagseinheit stand ganz im Zeichen von organisatorischen Inhalten und Terminen sowie einem Kurzreferat von Johanna Pichler zu den Aufgaben, Funktionen und Veranstaltungen des Jugenddienstes Meran.

Nach vielen Terminen, Gesprächen und Diskussionen kam noch der wichtigste Punkt des Tages: der Gottesdienst mit Pfarrer Hermann

Senoner. In angenehmer Runde wurde gesungen, ein gemeinsames Gespräch geführt und für ein gutes Jungscharjahr gebetet. Für diese wirklich gelungene Messfeier als würdigen Abschluß des Klausurtages ein großes Dankeschön an Herrn Pfarrer Senoner. Ein weiterer Dank geht an die Jugenddienstreferentin Johanna Pichler für ihr Dabeisein, an Minna Lageder, die fürs leibliche Wohl zuständig war, an die Familie Unterthurner, Hotel Tyrol, die das Haus zur Verfügung stellte und natürlich an alle Jungscharleiter, die sich die Zeit genommen haben, dieses Jungscharjahr zu planen. Ihnen wünschen die Ortsverantwortlichen viel Kraft und Ausdauer in den wöchentlichen Gruppenstunden, aber auch viel Spaß und Freude in ihrer wertvollen, ehrenamtlichen Arbeit für die Kinder.

Ausstellung im Vereinshaus bis 8. Dezember

Noch bis zum 8. Dezember ist im Vereinshaus Unterwirt die Ausstellung von Bildern von Vinzenz Außerhofer, Gargazon, und von Keramikarbeiten der Boznerin Rosa Clementi-Untersulzner zu sehen.



Keramikarbeiten von Rosa Clementi-Untersulzner



Landschaftsbild von Vinzenz Außerhofer

Konzerte der Jugendkapelle Schenna - Dorf Tirol

Mit dem Projekt Jugendkapelle beschritten die Musikkapellen von Schenna und Dorf Tirol neue Wege der Zusammenarbeit, sehr zur Freude der jungen Musikantinnen und Musikanten, aber auch der Eltern und nicht zuletzt des Publikums. Im Frühjahr beschlossen die Jugendleiter der Musikkapelle Schenna ihren Jungmusikantinnen und -musikanten und Musikschülern und -schülerinnen zwar eine kleine Pause zu gönnen, sie dann aber über die Sommermonate hinweg zu fördern. So ergriffen sie die Initiative und es entstand das Projekt „Jugendkapelle“. Die Jugendkapelle ist ein Gemeinschaftsprojekt der Musikkapelle Schenna und Tirol und soll die angehenden Musikanten auf das Zusammenspiel und die Gemeinschaft in einer Kapelle vorbereiten. Einige der Mitwirkenden sind schon Mitglieder einer Musikkapelle, während andere erst seit zwei Jahren ein Instrument erlernen. Für die einen ist ein Auftritt bereits reinste Routine, während es für andere das erste Mal war, in einer Gruppe zu musizieren und vor Publikum aufzutreten. So entstand eine bunt zu-

sammen gewürfelte Gruppe, die unter der musikalischen Leitung von Klaus Angerer, mit Einsatz und Fleiß die Musikstücke einlernte. Im Juli begannen die Proben. Fast jeden Mittwoch trafen sich die Jungmusikantinnen und -musikanten im Probelokal von Schenna oder in Dorf Tirol, um sich auf die zwei anstehenden Konzerte vorzubereiten: eines am Erntedanksonntag auf dem Raiffeisenplatz in Schenna und eines am 6. November im Vereinshaus in Dorf Tirol. Das Premierekonzert der Jugendkapelle in Schenna zum Erntedank war eingebettet in die Darbietungen der Volkstanzgruppe und der Musikkapelle Schenna. So hatten die jungen Musikantinnen und Musikanten aus Schenna und Dorf Tirol die Möglichkeit vor einem großen und begeisterten Publikum zu konzertieren, was für jeden Musikanten die größte Freude ist. Abschließend darf man den Jungmusikantinnen und Jungmusikanten ein großes Lob aussprechen, da sie mit viel Eifer an den zahlreichen Proben teilgenommen haben und ihr Können unter Beweis stellten.



Die Jugendkapelle konzertiert im Vereinshaus in Dorf Tirol

Darbietungen zum Erntedank auf dem Raiffeisenplatz



Premierekonzert der Jugendkapelle Schenna/Dorf Tirol auf dem Raiffeisenplatz in Schenna



Die Volkstanzgruppe Schenna beim Reif-Tanz zum Erntedank



Die Musikkapelle Schenna spielt zum Erntedank

Seniorenkegeln Schenna gegen Tirol



Senioren von Schenna und Dorf Tirol auf Gsteier mit dem Hausherrn Franz Mair (links)

Am Freitag, 12. September führten die Senioren von den Altenheimen Schenna und Dorf Tirol zum Gasthaus Gsteier, wo sie vom Präsidenten des Altersheims Albert Haller und vom Hausherrn Franz Mair begrüßt wurden. Herr Mair lud die Senioren zur Besichtigung seines privaten Museums ein. Mit viel Liebe hat er in seinem Stadel Altes und Kurioses aus der bäuerlichen Vergangenheit aufbewahrt. Die Senioren waren begeistert und sehr interessiert an den Erzählungen und Anekdoten. Erinnerungen an frühere Zeiten wurden neu

geweckt. Gestärkt mit einer Tasse guten Kaffee und Kuchen ging es ab in die Kegelhalle, zum eigentlichen Ziel dieses Ausfluges. Es waren 7 Heimbewohner von Schenna und 7 Heimbewohner von Dorf Tirol, die sich gegenseitig beim Kegeln anfeuerten, denn es ging nicht nur um den Sieg, sondern um Spaß und Unterhaltung. Es wurde viel gelacht und applaudiert, als die schwere Holzkugel sich den Weg selbst suchte.

Bei der anschließenden Preisverteilung war die Spannung groß. Wer war besser? Wer hat gewonnen?

Besser waren die Heimbewohner von Schenna, gewonnen haben die Senioren von Dorf Tirol mit Hilfe der Pfleger, die für die Heimbewohner im Rollstuhl einsprangen.

Zum Abschluss gab es noch eine gute Marende und gegen 18.30 Uhr fuhren alle glücklich nach Hause.

Die Heimbewohner von Schenna danken Franz Mair für die liebevolle Betreuung und der Gemeinde für die gute Verpflegung.



In die Vollen...

Ministrantenolympiade des Dekanats Meran

200 Ministranten messen sich bei Spiel und Spaß

Der Jugenddienst Meran und die Ministrantengruppen der Pfarreien des Dekanats veranstalteten am 13. September eine Ministrantenolympiade im Johanneum in Dorf Tirol. 200 Ministrantinnen, Ministranten und ihre Gruppenleiter/innen beteiligten sich mit olympischem Geist an den Spielen. Bei verschiedenen Spiel- und Bastelstationen maßen sich die 200 Kinder und Jugendliche in Sport- und Geschicklichkeitsspielen. Die Gruppenleiter und Leiterinnen der Pfarreien Schenna, Algund, Dorf Tirol, St. Nikolaus/Meran, Riffian, Untermais, Marling, Sinich und der Jugenddienst Meran bereiteten die Stationen im Vorfeld vor und legten

Wert auf kooperative und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten. Die Priester und die Ministranten der Pfarreien feuerten die jungen Olympioniken an. Nach viel Spiel und Spaß stärkten sich die Ministrantinnen und Ministranten mit einer Jause. Mit einer Verlosung von verschiedenen Gutscheinen und Sachpreisen endete die Ministrantenolympiade 2008. Der Jugenddienst Meran und die Ministrantenleiter und Leiterinnen der Pfarreien des Dekanats Meran möchten mit der Miniolympiade allen Ministranten und Ministrantinnen für ihren Einsatz beim Mitbauen an einer lebendigen Pfarrgemeinde danken.



E-Werk Grafeis mit einer Feier der Bestimmung übergeben

Im Jahr 2003 wurde der Gedanke aufgegriffen die Wassernutzung im Grafeiser Tal zu intensivieren, d.h. das Wasser neben der Bewässerung auch für die Stromerzeugung zu nutzen.

Bei einer gemeinsamen Versammlung der Bauern aus Schweinsteg und Tall im Bürgersaal von Tall wurden die Landesräte Hans Berger und Dr. Michl Laimer mit dieser Idee vertraut gemacht. Als der Landesrat Dr. Michl Laimer dieses Vorhaben als absolut machbar einstufte, wurde noch im selben Jahr eine Machbarkeitsstudie für Grafeis und Masul in Auftrag gegeben.

Noch Ende 2003 wurde der Auftrag an Ing. Stefan Troyer und Ing. Thomas Fiechter vergeben, das Projekt Stromproduktion „Grafeis“ zu erarbeiten. Es mussten viele Hürden überwunden werden. Bis die Genehmigung aller zuständigen Ämter und Behörden vorlag, vergingen 2,5 Jahre. Ende 2006 wurde das Projekt von der UVP positiv bewertet, sodass die restlichen Schritte wie Auflagenheft, Vereinbarungen und Geneh-

migungen in Angriff genommen werden konnten und Ende 2007 durchgeführt waren.

Ab diesem Zeitpunkt wurde mit der Verwirklichung des Projektes begonnen und zwar von den Firmen Straßen- und Betonbau Pföstl Josef - Baumeisterarbeiten, Oberprantacher Gottlieb & Karl KG - Grabungsarbeiten, Gufler Metall KG Schweißer- und Schlosserarbeiten, Turbinenbau Troyer GmbH - Lieferung der technischen Anlage, Götschbau - Kabelverlegung (ca 2000 lfm) sowie das Errichten einer Umsetzerkabine. Ende September 2008 waren die Arbeiten inkl. Druckproben und Überprüfungen abgeschlossen. Am 4. Oktober 2008 fand dann unter großer Teilnahme die Einweihungsfeier statt. Zugegen war auch Landesrat Dr. Michl Laimer, der an der Verwirklichung dieses E-Werkes großen Anteil hat. Die Wasserfassung befindet sich auf einer Höhe von 1.800 m ü. d. M. Das Krafthaus liegt auf ca 1.100 m ü. d. M. Im E-Werk ist ein Generator der Fa. Magneti Marelli montiert, welcher durchschnittlich



Eine Jahresproduktion von 2.700.000 KW leistet die Turbine des E-Werks Grafeis



Pfarrer Hochw. Michael Pirpamer segnet das neue E-Werk Grafeis

378 KW leistet, was einer Jahresproduktion von ca 2.700.000 KW entspricht. Betreiber des E-Werkes Grafeis ist die Konsortialgesellschaft m.b.H. Masul Grafeis, welcher die Gemeinde

Schenna, die Marktgemeinde St. Leonhard i. Pass., das BVK Schweinsteg, das BVK Tall, die Neuwaal-Interessentschaft Schenna und das Meliorierungskonsortium Altwal Verdins angehören.

AVS-Gletschertour auf den Piz Buin



Beim Aufstieg auf den 3312 Meter hohen Piz Buin

Nachdem die vom AVS-Schenna geplante Bergtour im Juli buchstäblich ins Wasser gefallen war und die Zweitages tour im August wetterbedingt abgesagt werden musste, wurde als Ausweichtermin das letzte Wochenende im August ausgewählt. Ziel war der 3312 m hohe Piz Buin in der Silvretta-Gruppe. Am Samstag, 30. August trafen sich die Teilnehmer bei der

Feuerwehrhalle und fuhren mit Privatautos über den Reschen bis Landeck und durch das Paznauntal über die Silvretta-Hochalpenstraße zur Bieler Höhe (2032 m) am Silvretta-Stausee. Dort begann die Tour zu Fuß über den Staudamm und dem östlichen Seeufer entlang zum „Sommerweg“. Auf diesem Steig durch das Ochsenal erreichten die Teilnehmer in zweistündiger Wanderung

die Wiesbadener Hütte, ein Schutzhaus des ÖAV auf 2443 m Höhe. Das Wetter beim Aufstieg versprach auch für den nächsten Tag gute Bedingungen. Auf der vielbesuchten Hütte waren die Schlafkammern für die 24 Teilnehmer reserviert und so verbrachten die Schenner nach einem ausgiebigen Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein eine gute Nacht in den Sechserzimmern.

Gestärkt mit einem guten Frühstück und versorgt mit Marschtee starteten die Tourengerer früh in den vorher eingeteilten Seilschaften. Über einen Moränensteig führte der Aufstieg zur grünen Kuppe und kurz abwärts zum Ochsentaler Gletscher. Dort wurde ange-seilt und die Steigeisen wurden angelegt. Unter den Eisbrüchen des Farners ging es der Westseite entlang und steil über blankes Eis in südlicher Richtung weiter bis unterhalb des Signalhorns und im weiten Bogen durch das große Gletscherbecken zur Buin-Lücke (3056 m). Dort blieben Seil, Steigeisen und Pickel zurück. Nach kurzer Rast erfolgte der Aufstieg über Schutt und Blockwerk durch die Westflanke zu einem ausgesetzten Quergang in die Nordseite. Durch einen Kamin (Schlüsselstelle) ging es in leichter Kletterei zum oberen Teil der Westflanke. Die letzten Höhenmeter führten unschwierig über Steig und Geröll zum Gipfel. Nach etwas mehr als drei Stunden waren alle am Ziel und konnten es sich rund um das Gipfelkreuz gemütlich machen. Inzwischen waren große Wolkenbänke aufge-zogen und verdeckten die Sicht nach Süden. Nach Norden konnten man noch ungehindert die Aussicht auf die umliegenden Gipfel der Sil-

vrettagruppe genießen. Der Abstieg erfolgte über dieselbe Route, wobei es im Kamin zu kurzen Staus kam, da noch viele Seilschaften aufstiegen. Auf der Buin-Lücke wurde wieder angesiebt und flott ging es zurück zur Hütte, wo sich manche das Mittagessen schmecken ließen. Von da an führte der Rückweg über den „Winterweg“ zum Südende des Stausees

Erfolgreiche Aufführungen des Puppentheaters „Traumfresserchen“

An der Grundschule Verdins hieß es heuer wieder eintauchen in die magische Welt des Puppentheaters. Thema des heurigen Theaterprojektes war das Märchen „Das Traumfresserchen“ von Michael Ende. Der Referent, Herr Gernot Nagelschmied, half den Kindern beim Bau sämtlicher Figuren und Bühnenbilder. Alle 22 Figuren wurden in nur 2 Tagen fertig gestellt!

Nach drei Tagen intensiver Proben und dank vieler Spieltricks und -tipps, die ihnen der Referent vermit-

telte hatte, meisterten die Grundschüler alle drei Auf-



Der Puppenbau beginnt



Die fleißigen Spieler ernten den verdienten Applaus

hinunter. Dort war sogar eine Bootsanlegestelle und damit die Möglichkeit, mit einem Schiff zum Parkplatz überzusetzen. Leider passte der Fahrplan nicht und so musste man auch noch die letzten drei Kilometer zu Fuß hinter sich bringen. Etwas müde aber glücklich über die schöne Tour machte man sich auf die lange Heimfahrt. führungen und ernteten großen Beifall. Am 28. Oktober gab es zwei Aufführungen: Am Vormittag spielten die Grundschüler das Puppentheater „Traumfresserchen“ dem Kindergarten Verdins vor. Am Nachmittag waren die Eltern der jungen Theaterspieler und die beiden Ehrengäste, Pfarrer Hermann Senoner und Bürgermeister Alois Kröll, die begeisterten Zuschauer. Die dritte Aufführung fand am 4. November für die Grundschule Obertal und für die beiden ersten Klassen der Grundschule Schenna statt.

Landtagswahlen 2008: So hat Schenna gewählt

Bei den Landtagswahlen 2008 am 26. Oktober haben 86,9% der 2229 eingetragenen Wähler in der Gemeinde Schenna ihre Wahlpflicht erfüllt. Der Prozentsatz liegt etwas über dem Landesdurchschnitt von 80,1%. Wie die Auszählung der

Stimmen ergab, waren 1879 Stimmen gültig, 38 ungültig, 37 wurden weiß abgegeben. Die 15 zur Landtagswahl angetretenen Parteien erhielten in Schenna folgende Stimmenzahlen im Vergleich zur Landtagswahl 2003 und zur Kammerwahl 2008:

Partei	Landtagswahl 2008	Landtagswahl 2003	Kammerwahl 2008
Südt. Volkspartei	1173 (62,4%)	1396 (75,5%)	1092 (63,7%)
Die Freiheitlichen	318 (16,9%)	104 (5,6%)	249 (14,5%)
Süd-Tiroler Freiheit	172 (9,2%)	damals gemeinsam	
Union für Südtirol	77 (4,1%)	223 (12,1%)	127 (7,4%)
Grüne Bürger/Liste/Civiche	55 (2,9%)	83 (4,5%)	40 (2,3%)
Bürgerbewegung (Rieder)	25 (1,3%)	–	–
Lega Nord	19 (1,0%)	–	12 (0,7%)
Demokr. Partei (PD)	16 (0,9%)	–	8 (0,4%)
Popolo della Libertá	13 (0,7%)	FI 10 AN 9	63 (3,7%)

Einstellige Ergebnisse erzielten in Schenna die Partei Italia dei Valori/ di Pietro mit 4 Stimmen (0,2%), die Ladins Dolomites sowie die Linke/Sinistra und die Comunisti Italiani mit je zwei Stimmen (0,1%), die Unitalia mit einer Stimme; keine Stimme bekam in Schenna die UDC/Casini.

Und hier die Vorzugsstimmen, die die zur Wahl angetretenen Kandidaten der Südtiroler Volkspartei und

der anderen Parteien in der Gemeinde Schenna erhielten (in Klammern die Vergleichszahlen mit der Landtagswahl 2003, sofern sie bereits damals gewählt wurden).

Die Zahlen vor den gewählten 18 Kandidaten der Südtiroler Volkspartei geben die Reihung nach Vorzugsstimmen auf Landesebene an und können mit der Reihung nach den in Schenna erhaltenen Stimmen verglichen werden (s. rechts oben).

Süd-Tiroler Freiheit

Die ersten vier Kandidaten erhielten in Schenna folgende Vorzugsstimmen (gewählt wurden die ersten zwei):

Eva Klotz	117 (163)
Sven Knoll	113 (69)
Christian Kollmann	39
Reinhild Campidell	34

Südtiroler Volkspartei

1. Luis Durnwalder	791 (961)
7. Arnold Schuler	318
2. Hans Berger	286 (372)
13. Seppl Lamprecht	217 (459)
10. Michl Laimer	214 (477)
6. Thomas Widmann	201 (118)
4. Richard Theiner	175 (69)
3. Elmar Pichler (Rolle)	153
11. Veronika Stirner	153 (224)
Franz Ennemoser	116
Harald Stauder	93
14. Maria Kuenzer Hochgruber	90
15. Rosa Thaler Zelger	88 (142)
8. Martha Stocker	79 (30)
5. Florian Mussner	67 (25)
Julia Unterberger	67 (156)
16. Dieter Steger	65
9. Sabina Kasslatzer Mur	62 (142)
Martina Ladurner	56 (102)
18. Georg Pardeller	56 (133)
Otto von Delleman	38
Hanspeter Munter	35 (74)
Walter Baumgartner	26 (48)
Helmuth Renzler	25
12. Christian Egartner	15
Doris Seebacher Schweigkofler	14
Erich Meraner	10
Oswald Egger	9
Dietmar Prantl	8
Tanja Rainer	7
Manfred Schweigkofler	7
Manfred Jud	5 (20)
Margit Niedrist Schnarf	3
Friedrich Mittermair	2
17. Josef Noggler	1

Die Freiheitlichen

Vorzugsstimmen der fünf gewählten Kandidaten:

Pius Leitner	244 (77)
Ulli Mair	225 (76)
Roland Tinkhauser	62
Sigmar Stocker	50
Thomas Egger	25

Union für Südtirol

Andreas Pöder (gewählt)	48 (145)
Christina Taraboi Blaas	17 (27)
Roland Stauder	16

Grüne BürgerListeCiviche

Die beiden gewählten Kandidaten:

Hans Heiss	21 (9)
Riccardo Dello Sbarba	12 (8)
Franco Bernard	16 (nicht gewählt)
Rudi Benedikter	14 (nicht gewählt)

Bürgerbewegung

Johann Rieder

14 (nicht gewählt)

Lega NordElena Artioli
Roland Atz5 (gewählt)
1 (nicht gewählt)**Ladins Dolomites**

Pepi Dejaco

0 (nicht gewählt)

Mit den 18 gewählten SVP-Kandidaten (in der Reihenfolge der auf Landesebene erhaltenen Vorzugsstimmen): Luis Durnwalder, Hans Berger, Elmar Pichler (Rolle), Richard Theiner, Florian Mussner, Thomas Widmann, Arnold Schuler, Martha Stocker, Sabina Kasslatzer Mur, Michl Laimer, Veronika Stirner Brantsch, Christian Egartner, Seppi Lamprecht, Maria Kuenzer Hochgruber, Rosa Thaler Zelger, Dieter Steger, Josef Noggler, Georg Pardeller, kommen die fünf Freiheitlichen Pius Leitner, Ulli Mair, Roland Tinkhauser, Sigmar Stocker und Thomas Egger, von der Südtiroler Freiheit Eva Klotz und Sven Knoll (Schenna), von

der Union für Südtirol Andreas Pöder, von den Grünen Hans Heiss und Riccardo dello Sbarba, sowie von der Lega Nord Elena Artioli, von Il Popolo della Libertá (Berlusconi) Alessandro Urzì (1 Stimme in Schenna), Mauro Minniti (2) und Maurizio Vezzali (0), von der Demokratischen Partei (PD) Christian Tommasini (9) und Barbara Repetto (0), von der Unitalia Donato Seppi (0) in den 36köpfigen Landtag. Darin hat die Südtiroler Volkspartei mit 18 Sitzen die absolute Mehrheit, während sie die absolute Stimmenmehrheit bei den heurigen Landtagswahlen mit 48,1 Prozent erstmals verloren hat.

Jetzt schon basteln für den Weihnachtsmarkt 2009

Die Pfarrcaritas Schenna lädt die Pfarrangehörigen von Schenna, Verdins und Tall recht herzlich ein, bereits jetzt an den Weihnachtsmarkt im nächsten Jahr zu denken. Wir haben gemeinsam Erntedank, Allerheiligen und den Caritas-Sonntag gefeiert. Nun nähern wir uns behutsam der stilleren Zeit im Jahr. Die Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit schafft es immer wieder, die Herzen bewusst für unsere Mitmenschen zu öff-

nen. Draußen ist es kalt und schon früh wird es dunkel, die warme Stube lädt die Familien ein, am Abend gemütlich zusammzurücken. Vielleicht ist es möglich, das Fernsehgerät einmal die Woche am Abend nicht einzuschalten und statt dessen gemeinsam bereits für den Weihnachtsmarkt 2009 der Pfarrcaritas zu basteln. Frau Rosl Unterthurner (Neuhof) steht für nähere Informationen gerne zur Verfügung (Tel. 0473-234072).

Treffen des Jahrgangs 1933



Im vergangenen Juli feierten die im Jahr 1933 Geborenen gemeinsam ihren Geburtstag. Begonnen hat der Tag mit einem Gottesdienst in der alten Pfarrkirche, feierlich gestaltet vom „Jahrgangskollegen“ Pfarrer Martin Frank.

Bei herrlichem Wetter und

in guter Stimmung ging es dann weiter zum „Taser“ und zum Gasthof „Greit“, wo das Mittagessen eingenommen wurde und reichlich Gelegenheit zu Erinnerungs- und Gedankenaustausch bestand. Den Tagesausklang feierten die 1933er beim „Petermann“.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Oktober 2008

Bau und Sanierung von Gehsteigen im Dorfzentrum (3. Baulos) - Genehmigung des Ausführungsprojektes
Bau und Sanierung von Gehsteigen im Dorfzentrum (3. Baulos) - Ausschreibung der Arbeiten
Abwassersammler „Leiterweg“ - Vergabe der Arbeiten des Bauloses C
Durchführung des Schneeräumungsdienstes in der Fraktion Obertall - Winter 2008/2009
Vergabe einer Genehmigung zur Ausübung des öffentlichen Mietwagendienstes mit Fahrer
Sanierung des Hofweges im Abschnitt „Pichler - Köstenthaler“ - Genehmigung des Ausführungsprojektes
Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Schennaerstraße im Bereich „Tannerhof - Saltnerhof“ - Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination
Bau und Sanierung von Gehsteigen im Dorfzentrum, 3. Baulos - Sicherheitskoordination
Wohnbauzone „C2 Ifinger“ - Projektierung der primären Erschließungsarbeiten
Lieferung der Dienstkleidung für das Personal im Altersheim Schenna
Lieferung und Montage von Vertikalanlagen in der Grundschule von Schenna
Vergabe der Diesel- und Heizöllieferungen für die Gemeinde Schenna im Zeitraum vom 1.11.2008 bis zum 31.10.2009

Pfarrprojekt „Kinderhilfe Temesvar“ abgeschlossen - Neues Hilfsprojekt

Es war Bischof Wilhelm Egger, der vor gut 10 Jahren die Pfarreien seiner Diözese zu Partnerschaftsprojekten in der sogenannten 3. Welt aufforderte: das Heilige Jahr 2000 stünde vor der Tür und die Gläubigen mögen Zeichen der Nächstenliebe und der weltweiten Solidarität setzen.

So griffen im Herbst 1998 die damaligen Pfarrgemeinderäte von Schenna und Verdins diese Idee auf und beschlossen ein Hilfsprojekt ins Visier zu nehmen. Am Stephanstag desselben Jahres starteten dann 4 Männer aus Schenna und zwar Josef Pöhl, Klaus Haller, Hans Weger und Josef Klotzner nach Rumänien zur dort arbeitenden Südtiroler Salvatorianerinnenschwester Rosa Mair. In Temesvar angekommen gab Sr. Rosa Einblick in die verschiedenen sozialcaritativen Hilfsprojekte und am sinnvollsten schien den 4 Schennern die Unterstützung des Ärzteehepaars Serban, welche neben der Ausübung ihres Arztberufes, ehrenamtlich eine Kinderklinik in der kleinen Stadt

Buzias aufbauten. Auch die Empfehlung von Sr. Rosa ging in diese Richtung. Zurückgekehrt nach Schenna beschlossen die PGRäte diese Klinik zu unterstützen, welche sich auf chronisch an Diabetes erkrankte Kinder aus ganz Rumänien spezialisierte.

Das Projekt, das man alsbald „Kinderhilfe Temesvar“ nannte, nahm eine erfreuliche Entwicklung; ein reger Briefwechsel, bzw. E-mail-Kontakt entstand, Pfarrer Alois Profanter stand voll hinter diesem Projekt und vorbildliche Christen aus unseren Pfarreien haben tüchtig mitgeholfen. So sind unsere Hilfsgelder Jahr für Jahr in die Erneuerung der medizinischen Kinderbetreuung geflossen und garantiert sinnvoll investiert worden. Allen edlen Gebern, welche je in diesen 10 Jahren durch ihre Spende Zeugnis christlichen Teilens gegeben haben, sei heute in Namen der Pfarreien Schenna und Verdins, ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt. Nun 3 Gedanken, welche dieses Projekt „Kinderhilfe



Anfangs Juli 2006 besuchte das Ärzteehepaar D. Margit und Dr. Viorel Serban Schenna zum 2. Mal: hier mit einer Abordnung der Musikkapelle Schenna



Gespräche von Pfarrmitgliedern mit dem Ärzteehepaar Serban

Temesvar“ abrunden mögen:

- Ein erstes: Die Zusammenarbeit bei diesem Projekt bestand nicht nur, wie manche vermuten, im Geben und Empfangen von Geldmitteln. Persönliche Kontakte gab es nämlich viele: Öfters in diesen 10 Jahren durften Schenner der Kinderklinik und dem Ärzte-Ehepaar einen Besuch abstatten, drei Mal fuhr eine ganze Gruppe aus Schenna nach Rumänien um nach der Kinderklinik Ausschau zu halten. 2003 war auch Pfarrer Profanter dort. Erfreulicherweise konnten wir das

Ehepaar Serban 2 Mal und Sr. Rosa öfters in Schenna begrüßen. Diese Begegnungen von Mensch zu Mensch waren stets gekennzeichnet von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung, sowie von der Freude miteinander in der christlichen Nächstenliebe tätig zu sein. In diesem Zusammenhang kann man bestätigen, dass eigentlich zum Schluss wir Schenner oft die Bereicherten und Beschenkten waren. Für den PRG-Präsidenten waren diese langjährigen Verbindungen nicht nur Aufgaben, sondern Ehrendienste im Auftrage der



Rumänienreise im Juni 2005 mit Hermann und Agnes Profanter (Geschwister des verst. Pfarrers) und weiteren Pfarrmitgliedern



Ander Tscholl mit Sr. Rosa Mair beim ihrem schäbigen Gartenbrunnen in Temesvar (2005)



Neuer Gartenbrunnen bei Sr. Rosa in Temesvar, gestiftet von Fa. Tscholl Ander, Schenna

Pfarreien.
– Ein zweites: Es betrifft die finanzielle Unterstützung unsererseits: die eingezahlten Beiträge auf das Konto der Kinderhilfe Temesvar wurden jährlich in drei Raten behoben und direkt an die Kinderklinik in Buzias weitergeleitet. So sind von 1998 bis 2009 insgesamt 35 Beiträge behoben worden, die Gesamtsumme unserer Unterstützung betrug 122.300 Euro. Ein erfreuliches Ergebnis!
– Ein drittes: Vor 3 Wochen haben wir das Erntedankfest gefeiert und Pfarrer

Hermann Senoner sprach davon, dass die Nächstenliebe ein Teil unserer christlichen Identität sein müsse. Es ist zu hoffen, dass die Pfarreien Schenna und Verdins im Laufe dieses Arbeitsjahres wieder über den eigenen Tellerrand hinausschauen werden. Möglicherweise blicken wir nach Afrika, um irgendwo in der weltweiten Armut erneut wieder ein längerfristiges und sinnvolles Zeichen christlicher Nächstenliebe zu setzen. Gott möge uns dazu stärken!



Heuer im Spätsommer: Abschluss des 10-jährigen Hilfsprojektes vor dem Schennabild in der Kinderklinik in Buzias in Temesvar: Josef Kotzner, Dr. Viorel Serban, Sr. Rosa Mair und Frau Dr. Margit Serban (von links)

KVW Schenna: Programm 2009

- 14. Jänner: Preiswatten
- 18. Februar: Faschingsfeier
- 10. Mai: Tag der Solidarität des Patronats KVW-ACLI
- 6. Mai: Wallfahrt
- 21. Juni: Fahrt mit den älteren Leuten

Weiters:

- Informationsgespräche über „Älter werden- für sich und andere Sorge tragen“ mit Dr. Paul Wenin
- „Demenzleiden“ mit Dr. Wenter
- Informationsabend in Tall im Februar
- Seniorenrunden und Turnen jeden Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr
- Sozialfürsorge: jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr im Schattenhäusl
- ASOD-Hauspflegedienst: Fußpflege für Frauen und Männer ab dem 60. Lebensjahr (nur für Einheimische)

Informationen und Anmeldungen bei Albert Haller, Tel. 0473 945 853 und bei Albina Karnutsch, Tel. 0473 945 917

Dankesbrief des Ärzteehepaares Serban

Liebe Mitglieder der
Pfarrgemeinde Schenna und Verdins!

Es ist keine lange Zeit her, dass wir die Freude und Ehre hatten, Sie hier in Rumänien als lieben Gast begrüßt zu haben. Es war ein wunderbarer Anlass für uns, um wiederholt zu sagen wie dankbar und Ihnen verbunden sind. Sie waren und sind echte Freunde, die im richtigen Moment, wo wir am bedürftigsten waren, in grosster Not uns geholfen haben. Sie haben wesentlich dazu beigetragen das Zentrum in Buzias in Betrieb zu halten und seine Funktionalität zu verbessern. Wie es auch Sie erfahren konnten, es kommt zu Hilfe den bedürftigen kranken Kindern und Jugendlichen aus dem ganzen Lande.

Leider ist unsere Tätigkeit noch nicht vollendet. Wir bemühen uns weiter für die Vervollkommnung der Institution, in dem festen Glauben, dass unser Herr Gott sie in eigenen Händen behalten und behüten wird.

Wir möchten nochmals unseren aufrichtigen Gefühlen der Dankbarkeit Ihnen gegenüber Ausdruck geben und Sie versichern, dass wir Ihre wunderbare, langfristige, treue Unterstützung gut schätzen können. Wir bleiben für immer Ihnen verbunden und Sie bleiben für immer in unseren Herzen bewahrt.

Mit herzlichem Gruß an Alle, mit besten Wünschen von
Gesundheit und Schaffenskraft

09. August 2008

Ihre Margit und Viorel Serban

Jahrgangsausflug der Schenner '43er



Die Schenner 1943er bei ihrem Jahrgangsausflug zum 65. auf dem Bahnhof von Plaus

Mit einem Ausflug nach Naturns feierten die 1943 geborenen Schenner kürzlich gemeinsam ihren 65. Geburtstag. Nach einer kleinen Dank- und Gedenkfeier in der alten Kirche, die Pfarrer Hermann Senoner für die 24 versammelten Jahrgangsmitglieder gestaltete und zu der Marialuise Theiner Pföstl ein treffendes Gebet vortrug, bestiegen sie am Dorfplatz den Autobus, der sie bis zum Prokulus-Museum in Naturns brachte. Wenige von ihnen hatten die kulturgeschichtlichen Werte des Kirchleins zum hl. Prokulus, das mit den ältesten noch erhaltenen Fresken des gesamten deutschen Sprachraums aufwartet, bisher so hautnah kennen gelernt. Fritz Koch erläuterte den

Ausflüglern die Stationen des kleinen Museums, in dem Ausgrabungen aus der Pestzeit und frühmittelalterliche sowie gotische Fresken aus dem nahen Kirchlein gezeigt werden. Sein Bruder Heinrich Koch ging in der Kirche selber noch einmal näher auf die Bedeutung der einzelnen Darstellungen ein. Aus seinen Ausführungen spürte man förmlich die Begeisterung für den kulturellen Schatz der Prokuluskirche.

Dann besuchte die Schenner '43er Gruppe das dortige Naturparkhaus „Texelgruppe“ mit seinen hochinteressanten Ausstellungsobjekten aus der Gesteins-, Tier- und Pflanzenwelt der bekannten Gebirgsgruppe zwischen dem Vinschgau



Eine nette Runde von 24 Teilnehmern hat sich zur gemeinsamen Geburtstagsfeier der Schenner 1943er am vergangenen 25. Oktober getroffen

und dem Passeiertal. Im Gasthaus Weinberg am Naturnser Panoramaweg erwartete sie sodann ein reichhaltiges Mittagessen, und in der warmen Herbstsonne wanderte die Gruppe gemütlich nach Plaus hinunter, wo die aussagekräftigen Bilder und Sprüche des Totentanzes von Luis Stefan Stecher alle sehr beeindruckten. Dann ging die Fahrt mit

dem Vinschger Zug, mit dem auch noch nicht jeder schon einmal unterwegs war, nach Meran und von dort mit dem Linienbus, der fast alle viertel Stunden verkehrt, bequem zurück nach Schenna. Im Restaurant Petermann fand die Feier zu später Stunde ihren Abschluss, und alle wünschten sich ein Wiedersehen, spätestens in fünf Jahren.

HGJ an der Mittelschule Schenna



Schülerinnen und Schüler nach der Betriebsbesichtigung

Im Rahmen der Berufskampagne der Hoteliere- und Gastwirtejugend (HGJ), welche in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Handwerker (LVH) durchgeführt wird, werden in den Südtiroler Mittelschulen die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe vorgestellt.

Kürzlich waren die Vertreter der beiden Organisationen in der Mittelschule in Schenna zu Gast, um die Schüler der Abschlussklassen über die praktischen Berufe im Tourismus und im Handwerk zu informieren. Dabei wurden die vier Hauptberufe im Hotel- und Gastgewerbe – Servierfachkraft, Koch/Köchin, Hotelsekretär/in und Hotelmanager/in –, die Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen näher vorgestellt. Auch die verschiedenen anderen Berufsmöglichkeiten in diesem Bereich wurden erwähnt. Stefan Pföstl, selbst Hotelier

in Schenna, berichtete über seine Ausbildung und seinen Arbeitsalltag und lud 30 interessierte Schülerinnen und Schüler zur Hotelbesichtigung in das Hotel „Schwefelbad“ ein. Bei einem Rundgang durch das Hotel konnten die Schüler die Zimmer, den Wellnessbereich und den Weinkeller besichtigen, bevor es an die „Arbeit“ ging. In Gruppen aufgeteilt, hatten die Schüler die Möglichkeit, Servietten zu falten und Cocktails zu shaken. Die Schüler zeigten sich sehr interessiert und wollten von den einzelnen Mitarbeitern noch genauere Details zu ihrer Arbeit wissen.

„Die Betriebsbesichtigungen vor Ort sind sehr wichtig, da die Schüler dadurch einen Einblick in den Arbeitsalltag im Hotel- und Gastgewerbe bekommen. Ein großes Dankes geht an all jene Hoteliere, die dies ermöglichen“, betont HGJ-Obmann Hansi Pichler.

Der Katholische Familienverband Schenna stellt Tätigkeitsprogramm vor

Der Katholische Familienverband Schenna hat wiederum ein vielfältiges Programmangebot ausgearbeitet. Dem Programm zu entnehmen ist auch eine wertvolle Lebensweisheit von Albert Einstein, die zum Nachdenken anregen will: „Es gibt zwei Arten zu leben, entweder so als wäre nichts ein Wunder, oder so, als wäre alles ein Wunder“.

Der Familienverband lädt alle Familien und Interessierten ein, die Veranstaltungen zu besuchen. Mit der Teilnahme an den Aktionen des Familienverbandes können die Bürger den großen Stellenwert der Familien im Dorf zum Ausdruck bringen. In diesem Sinne hofft der Katholische Familienverband von Schenna, dass das Angebot auf reges Interesse stoßen möge.

– Freitag, 5. Dezember 2008: Nikolausaktion/Nikolausbesuche. Anmeldungen bei Heidi Mitterhofer Gander, Tel. 0473/945476.

– Gymnastik mit Musik ab Jänner 2009, jeweils am Mittwoch in der Turnhalle. Anmeldungen bei Evi Gufler Pircher, Tel. 0473/945932.

– Freitag, 23. Jänner 2009: Jahreshauptversammlung um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.

– Donnerstag, 19. Februar 2009: Faschingsumzug.

– Februar 2009: Kochkurs mit Robert Cassar zum Thema „Nachspeisen – einfach und schmackhaft“. Anmeldungen bei Silvia Marth Waldner, Tel. 349/5710869.

– Freitag, 13. März 2009: Kinderbasteln zum Vatertag. Anmeldung bei Ute Aulinger Lamprecht, Tel. 348/8069176.

– Samstag, 25. April 2009: Sagenwanderung in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek.

Der Ausschuss des Katholischen Familienverbandes freut sich auf rege Teilnahme.



Spiel und Spaß beim Kinderspielfest im Oktober 2008 im Schulhof von Schenna

Jahrgangsausflug der 25jährigen



Am 5. Juli wars sou weit,
sem hobb mir '83er ins zum Johrgangsausflug gmocht bereit.
Inser Wiedersehen hobmer ungfongen mit an besinnlichn, guëtn Gedonkn,
dass er sich für ins Zeit gnummen hot, mechtn mir in Herrn Pforrer donkn.
Guat gmuant hots ins a der Sonnenschein,
und sou wors in der klüenen Runde fein.
Na, sou klüen wor sie nit die Runde,
16 hobb sich die Zeit gnummen für so monch fröhliche Stunde.
Af Gsteier sein mir auch mit an mords Schwung,
so monchem isch derbei gwortn gonz truckn die Zung.
Um sich mitn schummrign Gfühl in Mogn nimmer zu befossn,
hobb mir ins guat bewirtn glossn.
Der Wunder wor in olle vorun- segn tuat man sich seltn-
deswegn wor amol Fragestunde drun:
„Wo wohnschn du, tuasch bold heiratn, und wias bei der Orbeit laft,
oder hosch a nuis Auto gekaft?
Schod, dass nit olle do sein,
sem hatn mirs nou mear fein.“
Es Baichl voll, die Laune toll,
und iatz gian mir af der lfinger Hitt audn- Jawohl!
So monche hots fest schnaufn gmocht,
die Sportlichern sein firgrent und hobb glocht.
Fa lauter Gneat es Handy in die Olmrosen „vergessen“,
des kimp fa den stressen.
Af der lfinger Hitt hobb mirs ins richtig guat gian glossn,
und den schian Ausflug genossen.
A Karterle- sell isch nia letz,
jo kop hobb mir a mords Hetz.
Wie im Flug sein die Stunden vergongen,
nor hobb mir ins lei gmiast afn Rückweg mochn, den kurvenreichen, longen.
Shuttle Haller hot ins in Dorf or giart,
nor hobmer schun wieder an Hunger gspiart.
A Pizza beim Schennerhof in Gortn,
af de hobb mir nit long gmiast wortn.
Sou jung kemmen mir nimmer zomm,
ober wias ausschaug, dauerts bis zum nächstn Treffen nimmer gonz long.
Sell wert ins a Trost sein und kuane Plog,
a voller Erfolg wor holt der Tog!

Die Heilige des Monats:

Hl. Katharina

Festtag: 25. November

Katharina (griechisch: „die allzeit Reine“) ist eine legendäre Heilige. Sie wird erst ab dem 8. Jahrhundert überliefert.

Der Legende nach war Katharina die Tochter des Königs Costus von Zypern. Als der Sohn des Kaisers die schöne, hochgebildete und unermesslich reiche Frau heiraten wollte, sah diese in einem Spiegel, dass ihr der Bewerber nicht an Adel, Schönheit, Reichtum und Weisheit entspreche. Auch andere Männer wies sie stolz ab. Ein Einsiedler wies sie auf Jesus Christus als den richtigen Bräutigam hin. Sie ließ sich taufen und erlebte in einer Vision, wie das Jesukind ihr den Verlobungsring an den Finger steckte.

Katharina reiste nach Alexandria. Als der römische Kaiser Maxentius während eines Militärzugs in die Stadt heidnische Opfer auch von den Christen verlangte, fragte sie, warum der Kaiser nicht seinem Aberglauben abschwöre und sich zu Christus bekenne. Der Kaiser verlangte auch von ihr das Götzenopfer. Katharina

weigerte sich und bestand darauf, ihr Recht und ihre besseren Argumente in einer Diskussion zu beweisen. Der Kaiser lud die 50 besten Philosophen ein, die aber allesamt gegen die kluge Argumentation Katharinas die Waffen strecken mussten und sich dann selbst taufen ließen. Dafür wurden sie alle auf Befehl vom wütenden Kaiser verbrannt. Nun bot er selbst Katharina die Ehe an. Sie weigerte sich. Er ließ sie auspeitschen und ins Gefängnis werfen. Im Kerker



Hl. Katharina. Glasfenster in der neuen Pfarrkirche von Schenna



Hl. Katharina. 14 Nothelfer-Altar von Josef Haller in der Johanneskapelle in Schenna

brachte ihr eine weiße Taube Nahrung. Ein Engel tröstete sie, worauf die Wachmannschaft sich bekehrte.

Schließlich sollte Katharina gerädert werden, doch die Räder brachen und töteten statt dessen die Folterer. Dieses Wunder brachte das Volk, die Garde und die Kaiserin auf ihre Seite. Wenig später ließ der Kaiser Katharina enthaupten. Engel ergriffen ihren Leib und entführten ihn auf den Berg Sinai, wo das um 550 entstandene Kloster nach ihr benannt wurde.

Der Sarkophag mit dem Leichnam Katharinas befindet sich in der Kloster-Basilika. Im 11. Jahrhundert erschien ihr Name in einigen griechischen Heiligenverzeichnissen, vom 12. Jahrhundert an wurde sie allgemein und nun auch im Abendland verehrt. Ab dem 13. Jahrhundert war Katharina nach Maria die am meisten verehrte Heilige und wurde eine der 14 Nothelfer.

Darstellung: Die hl. Katharina wird in vornehmer Kleidung einer Königstochter mit Krone, Kreuz, Buch, Palme, Schwert und zerbrochenem Rad dargestellt.

Patronin der Jungfrauen, Philosophen, Gelehrten, Buchdrucker, Bibliothekare, Tuchhändler, Gerber, Müller, Spinnerinnen und u.v.a. Die hl. Katharina wird bei Migräne und Krankheiten der Zunge angerufen.

Verehrung: In Südtirol sind der hl. Katharina viele Kirchen und Kapellen geweiht: so in Katharinaberg-Schnals, Schluderns, Graun, Corvara, Altrei, Katharina in der Scharte bei Hafling und viele andere.

Brauchtum: „Kathrein stellt Tanz und Räder ein“.

Am Tag der hl. Katharina durften einst sich keine Räder bewegen. Die Mühlräder und die Räder der Säge-



Die Verlobung der Hl. Katharina mit dem Jesukind. Ölbild 17Jh. (Privatbesitz Schenna)

werke standen still und die Spinnräder ruhten. Um Katharina (25. November) endete früher die Zeit des Viehs auf der Weide. Die Schafe wurden geschoren. Ab dem Katharinatag durfte zur Vorbereitung auf Weihnachten nicht mehr getanzet werden.

Wetterregel: „Wie das Wetter an St. Kathrein,/ wird der ganze Winter sein.“



Hl. Katharina am spätgotischen Martins-Altar in der alten Pfarrkirche Schenna

Jahrgangstreffen der 1954er



Beim Jahrgangstreffen der 1954er zum 54. Geburtstag haben sich am 25. Oktober 2008 auf Meran 2000 bei der Rotwandhütte 11 Jahrgangskollegen und -kolleginnen bei Herta und Klaus Unterthurner köstlich unterhalten, und zwar kulinarisch, musikalisch und humoristisch.



Der „Tonnerhof“ (Weinmesser) vor dem im ersten Weltkrieg erfolgten Umbau (Holz für den Umbau liegt bereits vor dem Haus); im Vordergrund die alte Weinmesserin Maria Frei geb. Dosser mit ihren drei ältesten Kindern; ganz rechts im Hintergrund ist das Trittgasslhaus („Viechdokter“) zu sehen

Die besonderen Bilder



Der alte Weinmesser Hof und Stadel (links das Gasthaus Tonnerhof)



Der Gasthof „Tonnerhof“ (im Volksmund allgemein „beim Weinmesser“ genannt) nach dem Umbau mit dem Ehepaar Hans und Maria Frei geb. Dosser, dem Sohn Franz hoch zu Ross und den Kindern (vorne von links) Tona, Moidl, Anna, Thres, Luis und Urban (Aufnahme von 1923 oder 1924)